

Jahresbericht VBU 2016

Weltweit gesehen sind der Klimawandel, die Energiepolitik mit Ersatz fossiler durch erneuerbare Energieträger, der nachhaltige Umgang mit der Natur sowie die Entsorgung von human gemachtem Müll (Abwasser, Kehrriech, Atomüll...) die wichtigsten Themen der Umweltpolitik, insbesondere auch angesichts des Wahlerfolgs von Donald Trump, welcher Umweltpolitik für überflüssig hält, die Klimaerwärmung leugnet und so die Erreichung der Ziele der Pariser Umweltkonferenz gefährdet.

Im Kleinen hier in Graubünden hat sich die VBU 2016 vor allem mit Abstimmungskampagnen befasst und dabei Anschubfinanzierungen ermöglicht sowie menschliche Ressourcen eingebracht. Die Resultate der Abstimmungen waren für die Umwelt unterschiedlich. Nach der Niederlage bei der **Abstimmung über die 2. Gotthardröhre** geht es nun darum, dass die gemachten Versprechungen (keine Kapazitätserhöhung, Festhalten am Ziel einer Umlagerung des Schwerverkehrs auf die Schiene) eingehalten werden.

Die „**Milchkuhinitiative**“, welche eine Umlagerung von Finanzen zugunsten des Privatverkehrs verlangte, und für deren Ablehnung die VBU Fr. 3000.- beitrug, wobei die Kampagnenführung in Graubünden Stefan Grass vom VCS oblag, wurde vom Volk mit grossem Mehr bachab geschickt.

Die Kampagne zur **Atomausstiegsinitiative**, welche angesichts der Katastrophe von Fukushima einen möglichst raschen Ausstieg aus der Atomenergie mit genauen Abschaltzeiten der einzelnen Atomkraftwerke verlangte, wurde in Graubünden durch Anita Mazzetta vom WWF geführt mit Bildung eines Abstimmungskomitees, dem sich Vertreter von Umweltorganisationen, Parteien (SP, GLP) und Experten anschlossen. Die VBU stellte einen Betrag von Fr. 7000.- zur Verfügung. In diesem Zusammenhang fand auch die nationale Kundgebung Menschenstrom bei Brugg statt.

Schliesslich wird im Herbst 2016 noch ein Komitee für ein **Nein zu Olympia 2026** in Graubünden gegründet. Leiter des Komitees ist Stefan Grass welcher schon die letzte Abstimmung im 2013 anführte und ihr vor nur gerade gut 3 Jahren zu einem überraschenden Nein verhalf. Die Argumente blieben die gleichen wie bei der ersten Abstimmung, obwohl sich Regierung und Wirtschaftskreise vehement dafür einsetzten und von nachhaltigen Spielen sprachen. Allerdings machte das IOC, welches schlussendlich über die Vergabe der Spiele entscheiden würde, keinerlei Anstalten den Forderungskatalog anzupassen, so dass nachhaltige Spiele völlig illusorisch waren. Die VBU hat für die Kampagne Fr. 8000.- aufgewendet. Die Abrechnung von insgesamt Fr. 107'000.- für die Abstimmung erfolgte via vbu-Kassier Jürg Looser.

Die **Abstimmung** über die **Ernährungssicherheit** wird im Herbst 2017 erfolgen. Jacqueline von Arx wird die befürwortende Abstimmungskampagne zum Gegenentwurf anführen. Ein Betrag der VBU von Fr. 3000.- für 2017 ist reserviert.

Die VBU hat an einer Vernehmlassung des Kantons bezüglich Wanderwegnetzoptimierung (**GraubündenHIKE**) teilgenommen. Hans F. Schneider, Präsident Natur-

freunde Graubünden und Mitglied beim Vorgängerprojekt GraubündenBIKE hat die entsprechende Eingabe im Namen der VBU verfasst.

Für das **Kinderprojekt Froschteich Fürstenwald** hat die VBU einen Beitrag von Fr. 500.- an das Restdefizit von Fr. 2900.- geleistet.

Im Rahmen des **Ecodialogs** fanden 2016 zwei Treffen statt. Das 1. Treffen im Februar beim Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement von Regierungsrat M. Cavigelli. Folgende Themen wurden dabei besprochen: 1. Restwassersanierung 2. Energie-richtplan (Geothermie, Wasser Wind, Fernwärme). 3. Jagd und Wolfabschüsse. 4. Arbeitsgruppe Grossraubtiere. Das 2. Treffen fand bei Regierungsrat M. Jäger und dem Amt für Natur und Umwelt statt mit folgenden Themen: 1. Touristische Helitransporte im Lugnez/Vals 2. Revision Bundesinventare insbesondere Reaktion des Bundes auf die ablehnende Stellungnahme von Graubünden zu den Biotop-Inventaren 3. Belastung der Gewässer durch Pestizide und Dünger im Kanton Graubünden 4. Schutz Lebensraum Quelle. 5 Amphibienschutz 6. Schutz letzter Wildnisgebiete.

Ab Herbst 2016 erfolgte die Vorbereitung auf ein **Treffen mit einer Delegation von Regierungsvertretern aus der chinesischen Provinz Henan** welche sich vor allem für die Belange der Luftreinhaltung und das Verhältnis von NGO's zur Regierung in der Schweiz interessierte.

An der **Mitgliederversammlung der VBU** vom 26.05.2016 erfolgte die Demission von Stefan Barandun als Vertreter von Pro Natura. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden wieder gewählt. Es sind dies: Anita Mazzetta (WWF), Jacqueline von Arx (Pro Natura), Beat Deplazes (WWF), Forti Anhorn (VCS), Fredi Röllli (Pro Velo, Stephan Gaar (Vogelschutz), Jürg Looser (Kassier) Stefan Grass (VCS, Sekretär) und Hansjörg Bhend (AefU, Präsident) Walter Ammann wird nach seiner Wahl zum Präsidenten von Pro Natura im 2016 als Nachfolger von Stefan Barandun vom Vorstand der VBU-MV 2017 zur Wahl empfohlen. Als Revisor wurde Arne Hegland bestätigt. Im Anschluss an die Sitzung erfolgte eine interessante Führung durch Stefan Barandun auf die Baustelle des Albulatunnels in Preda.

Als Vertreterin der Umweltverbände wurde auf Vorschlag der VBU **Regula Bollier** (WWF) in die **kantonale Jagdkommission** gewählt. Bei den **Gemeinderatswahlen** wurden Anita Mazzetta und Stefan Grass mit sehr guten Resultaten wieder gewählt. Herzliche Gratulation.

Die Website der VBU www.umwelt-graubünden.ch wird weiterhin sehr rege benutzt und von Stefan Grass immer auf dem neusten Stand gehalten.

Die Arbeit wird uns auch 2017 nicht ausgehen. Es warten weitere wichtige Abstimmungskampagnen: Olympia 2026 NEIN und Energiestrategie 2050 JA!

Zum Schluss möchte ich allen Vorstandsmitgliedern recht herzlich danken für die angeregten Diskussionen im Vorstand und insbesondere Stefan Grass welcher erneut eine immense Arbeit für den VBU geleistet hat.

Hansjörg Bhend, Präsident VBU